ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
REGIONALVERBÄNDE
BADEN-WÜRTTEMBERG

STARKE REGIONEN FÜR EIN STARKES LAND UNSERE VORSCHLÄGE 2026

Starke Regionen für ein starkes Land

Die Regionalverbände in Baden-Württemberg sind das Bindeglied zwischen dem Land und den Kommunen. Sie sind kommunal verfasst und somit keine klassischen Mittelbehörden der Landesverwaltung, sondern stehen außerhalb der Verwaltungshierarchie des Landes. Die regionalpolitischen Entscheidungen werden von kommunal gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern getroffen.
Für die anstehenden Transformationsprozesse sind die Regionalverbände als Gestalter wichtige Akteure. Mensch, Umwelt, Wirtschaft und Infrastruktur sind die Themen, denen sich die Regionen mit ihren Kommunen gemeinsam verpflichtet sehen. Dabei werden Fragen diskutiert, die uns alle beschäftigen: beispielsweise die Festlegung von Windkraftgebieten, die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung oder den Freiraumschutz.

Die folgenden fünf Punkte sind aus Sicht der AG der Regionalverbände für ein weiterhin erfolgreiches Baden-Württemberg wichtig:

1 Strategische Weiterentwicklung des Landes

Die Landesregierung hat die Weichen für einen neuen Landesentwicklungsplan (LEP) gestellt.
Es kommt jetzt darauf an, in den Bemühungen um einen modernen Landesentwicklungsplan nicht nachzulassen. Die Herausforderungen dabei liegen auf der Hand: Alle Flächennutzungen an die dafür am besten geeigneten Standorte zu bringen und dabei die Leistungsfähigkeit der Natur nicht überzustrapazieren. Artensterben und Klimawandel erfordern eine höhere Nutzungseffizienz der endlichen Ressource Fläche. Dabei erfordert der Ressourcenschutz eine enge Abstimmung mit Akteuren und Kommunen sowie klare Zielvorgaben. Die Regionalverbände leisten dies durch ihre überörtliche und überfachliche Perspektive.
Gleichwohl wird die Weiterentwicklung des Landes auch künftig Standorte erfordern – sei es die Transformation der Wirtschaft, die Energiewende, der Wohnungsmangel oder die Rohstoffsicherung.

WAS IST ZU TUN? Den Landesentwicklungsplan abschließen und rechtskräftig machen. Dabei klare strategische Vorgaben setzen und zugleich regionale sowie kommunale Handlungsspielräume erhalten.

2 Landesentwicklung ist Regionalentwicklung – und umgekehrt

Die Regionalverbände haben sich in ihrer über 50-jährigen Geschichte mit ihren anerkannten Kompetenzen mehr als etabliert und sind von reinen Trägern der Regionalplanung zu starken Partnern des Landes und der Kommunen geworden. Das ist bundesweit in dieser Form und diesen Dimensionen einmalig. Dabei werben sie Drittmittel ein, geben Erkenntnisse aus (internationaler) Netzwerkarbeit an die Kommunen weiter und bringen innovative Ansätze in die Umsetzung, die einen echten Mehrwert für Kommunen bieten und diese entlasten können (z.B. regionales Kompensationsflächenmanagement zur Eingriffs-/Ausgleichsregelung). Auch für das Land sind die Regionalverbände wertvolle Partner und können helfen, landespolitische Zielsetzungen vor Ort umzusetzen (z.B. Regionale Planungsoffensive zur Begleitung der Energiewende, Trägerschaft von regionalen Entwicklungskonzepten im Rahmen der RegioWIN-Wettbewerbe des Landes, Entwicklung von Standortkonzepten zur e-Lkw-Ladeinfrastruktur).

WAS IST ZU TUN? Prüfen, welche Aufgaben regional gebündelt erledigt werden können, Doppelstrukturen vermeiden, Förderprogramme für regionale Kooperationen öffnen und Regionalverbände durch gesicherte Mittel handlungsfähig halten.

3 Planungen und Genehmigungen müssen schneller werden

Zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren sind eine Grundvoraussetzung für einen modernen, handlungsfähigen und agilen Staat. Gute Koordination beschleunigt die Umsetzung. Die derzeitigen Verfahrensdauern stehen dazu teilweise im eklatanten Widerspruch. Es ist nicht mehr vermittelbar, dass trotz der hohen Wissens- und Kenntnisdichte sowie der Fülle an raumbezogenen Daten die Verfahren zur Planung und Genehmigung noch immer sehr langwierig sind. Es braucht weniger fachrechtliche Einzelbetrachtungen, sondern ein Mehr an gesamtheitlicher koordinierender Entscheidung. Das kann die Regionalplanung leisten.

WAS IST ZU TUN? Alle Möglichkeiten zur Verfahrensvereinfachung nutzen: Prüfungen straffen, Doppel- und Mehrfachprüfungen vermeiden und Künstliche Intelligenz gezielt in Planungsprozessen einsetzen.

4 Auf die Fähigkeiten der Regionen zur aktiven Regionalentwicklung setzen

Das Land Baden-Württemberg hat bewusst nicht nur auf die bundesgesetzlich vorgegebene Kern- bzw. Pflichtaufgabe Regionalplanung gesetzt, sondern in § 16 Landesplanungsgesetz explizit die Aufgabe einer aktiven Regionalentwicklung gesetzlich verankert. Die Regionalverbände verstehen sich demzufolge als verlässlicher Partner der Kommunen und als Teil der kommunalen Familie. Welche Projekte in welcher Region am Dringlichsten gesehen werden, ist damit auch eine Entscheidung in den Regionen selbst. Diese Form des Subsidiaritätsprinzips zahlt sich aus, da hiermit in jeder Region regionsspezifische Herausforderungen lösungsorientiert auf regionaler Ebene – und damit im überörtlichen Verbund gemeinsam mit den Kommunen – aufgegriffen werden können: Das Kompensationsflächenmanagement in der Region Bodensee-Oberschwaben, die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, ein INTERREG-Projekt zur Tiefengeothermienutzung am gesamten Oberrhein, der Landschaftspark Region Stuttgart, der Kultursommer Nordschwarzwald oder auch der Mobilitätspakt in der Region Rhein-Neckar sind nur wenige Beispiele aus dem bunten Blumenstrauß proaktiver Projekte zur Förderung von Attraktivität, Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Regionen – und damit des Landes Baden-Württemberg. Das sollte sich in Zukunft fortsetzen, gerade bei den Herausforderungen wie Klimaanpassung oder erfolgreicher Gestaltung der Energiewende.

WAS IST ZU TUN? Die Regionalverbände bei ihren Ideen um proaktive Entwicklung stärker unterstützen und Förderprogramme konsequent (auch) auf die Regionen ausrichten.

5 Gute Planung braucht gute Grundlagen

Alles wächst, nur die Fläche nicht! Lebensstile differenzieren sich weiter aus, Trends werden immer kurzfristiger und die Ansprüche an die endliche Ressource Fläche steigen. Deshalb darf Politik nicht „auf Sicht“ unterwegs sein. Daten sind ein wichtiger Beitrag zur Identifikation von Handlungserfordernissen, für die demokratische Entscheidungsfindung und für deren rechtssichere Begründung.
Die Raumbeobachtung liefert die entscheidenden Grundlagen für eine problemadäquate und seriöse Lösung, die nicht Gefahr läuft, am Problem vorbei zu planen.

WAS IST ZU TUN? Die gute Basis der Raumbeobachtung, die zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans geschaffen wurde, festigen und die Raumbeobachtung auf Landes- und regionaler Ebene weiter ausbauen.

DIE REGIONALVERBÄNDE

REGIONALVERBAND BODENSEE-OBERSCHWABEN

Verbandsvorsitzender:
Thomas Kugler
Verbandsdirektor:
Dr. Wolfgang Heine

www.rvbo.de
Tel. 0751 363540

REGIONALVERBAND DONAU-ILLER

Verbandsvorsitzender:
Martin Ansbacher
Verbandsdirektor:
Markus Riethe

www.rvdi.de
Tel. 0731 176080

REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Verbandsvorsitzender:
Timo Frey
Verbandsdirektor:
Dr. Andreas Schumm

www.rvhnf.de
Tel. 07131 62100

REGIONALVERBAND HOCHRHEIN-BODENSEE

Verbandsvorsitzender:
Dr. Martin Kistler
Verbandsdirektor:
Dr. Sebastian Wilske

www.hochrhein-bodensee.de
Tel. 07751 91150

REGIONALVERBAND NECKAR-ALB

Verbandsvorsitzender:
Eugen Höschele
Verbandsdirektor:
Dr. Dirk Seidemann

www.rvna.de
Tel. 07473 95090

REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD

Verbandsvorsitzender:
Klaus Mack MdB
Verbandsdirektor:
Sascha Klein

www.rvnsw.de
Tel. 07231 147840

REGIONALVERBAND OSTWÜRTTEMBERG

Verbandsvorsitzender:
Gerhard Kieninger
Verbandsdirektorin:
Franka Zanek

www.ostwuerttemberg.org
Tel. 07171 927640

REGIONALVERBAND SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Verbandsvorsitzender:
Dr. Wolf-Rüdiger Michel
Verbandsdirektor:
Marcel Herzberg

www.regionalverband-sbh.de
Tel. 07720 97160

VERBAND REGION KARLSRUHE

Verbandsvorsitzender:
Dr. Christoph Schnaudigel
Verbandsdirektor:
Prof. Dr. Matthias Proske

www.region-karlsruhe.de
Tel. 0721 355020

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Verbandsvorsitzender:
Stefan Dallinger
Verbandsdirektor:
Ralph Schlusche

www.vrrn.de
Tel. 0621 107080

VERBAND REGION SÜDLICHER OBERRHEIN

Verbandsvorsitzender:
Dr. Kai-Achim Klare
Verbandsdirektor:
Wolfgang Brucker

www.vrso.de
Tel. 0761 703270

VERBAND REGION STUTTGART

Verbandsvorsitzender:
Rainer Wieland
Regionaldirektor:
Dr. Alexander Lahl

www.region-stuttgart.org
Tel. 0711 227590

Impressum:
Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände
c/o Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
REGIONALVERBÄNDE
BADEN-WÜRTTEMBERG